

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES DES LEIPZIGER JAHRESAUSSTELLUNG e.V.

Seit 1993 hat der LIA e.V. seinem Vereinszweck entsprechend, Positionen von ca. 700 Leipziger Künstlerinnen und Künstler sowie Gäste präsentiert. Begleitet werden die Ausstellungen von einer Dokumentation. Das alles wird durch das breite bürgerliche Engagement, öffentliche Förderung, Spenden und unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit seiner Mitglieder möglich. Seit 1998 wird zudem zur Förderung der Kunst der Preis der Jahresausstellung vergeben.

Darüber hinaus stößt der Verein städtische Projekte an und ehrt herausragende Persönlichkeiten der Stadtgeschichte, denen jeweils der Preis der LIA gewidmet ist. Seit jeher bekennt sich der Verein zweifelsfrei zu humanistischen Grundsätzen und zur Neutralität.

Der Satzung entsprechend wählt eine Auswahlkommission, bestehend aus Vereinsmitgliedern und Experten von außen, aus den Vorschlägen der ca. 120 Mitglieder Beiträge aller Genres für die Ausstellung aus.

Den bedauerlichen Irritationen und deren Zuspitzung in den letzten Wochen geschuldet, wird die 26. Leipziger Jahresausstellung nun erst ab dem 12.6.2019 zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen sein. Der Preis der LIA wird wieder vergeben. Eine vom Verein unabhängige Jury wird den Preisträger auswählen.

Damit werden wir unserem Vereinszweck gerecht.

Die Diskussion um die Ausstellung – insbesondere in den Sozialen Medien – hat uns im Stil der verwendeten Sprache sowie in Art und Weise der Kommunikation generell überrascht, und sie hat ein kulturvolles und differenziertes Miteinander auch innerhalb des Diskurses stellenweise stark vermissen lassen. Wir haben derartiges in den zurückliegenden 25 Jahren nicht erlebt und haben uns dies auch so vorher nicht vorstellen können.

Wir möchten noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Ausschluss von Herrn Axel Krause aus der 26. Jahresausstellung nicht aufgrund seiner politischen Positionierung erfolgte, diese war der Auswahlkommission vorher bekannt. Ausschlaggebend für seinen Ausschluss war dann einzig und allein sein zynischer Beitrag am 30.5.2019, 18.59 Uhr auf seiner Facebook Seite. Dort bezeichnet er sich selbst als „entarteter Künstler“ und „Volksschädling“ und provoziert darüber hinaus einige mit ausstellende Kollegen. Das ließ sich mit unseren ethischen Grundsätzen nicht mehr vereinbaren und war Anlass, ihn am 31.5.2019 auszuladen. Deshalb gibt es für uns keinen Grund, diese Entscheidung zu revidieren.

Uns als ehrenamtlichen Vorstand haben bei dieser Diskussion Umfang, Fülle und Wahl der Mittel nicht nur irritiert, sondern stellenweise auch überfordert. Dafür bitten wir um Verständnis. Die Entscheidung des Vorstands zur Absage einer Eröffnungsveranstaltung folgte dem Ziel, Schaden von beteiligten Personen, Kunstwerken, der Halle und dem Verein abzuwenden.

Der Hergang der Ereignisse wird in einer separaten Chronologie dokumentiert, was noch einige Zeit benötigen wird.

Der Vorstand
des Verein Leipziger Jahresausstellung e.V.